

NEWSLETTER

03 | 2026



SENIORENWOHNHEIM EDEN RESIDENZA PER ANZIANI EDEN



KRÄUTER SIND
DER FREUND DES
ARZTES
UND DER STOLZ
DER KÖCHE.

Karl der Große

In dieser Ausgabe - in questa edizione:

Un benvenuto al team di responsabili tecnico-assistenziali

Fachartikel: Wie sich Schlaf im Alter verändert

Ab in die Höhe : Unsere Sommerausflüge

Ricordi di gioventù - Erinnerungen an die Jugend

Ricetta: Piadina fatta in casa

Zum Nachdenken: „Was wir geben“

**...wie Sie zu den Schätzen unseres
Kräutergartens kommen, erfahren
Sie im Inneren dieser Ausgabe!*

... Schauen Sie rein - date un'occhiata!

GRUSSWORTE SALUTI

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige, liebe Freiwillige und liebe Mitglieder,

mein Name ist **Martina Zöggeler** und ich bin seit 2013 im Seniorenwohnheim Eden tätig. Viele von Ihnen kennen mich bereits aus meiner bisherigen Tätigkeit als Bereichsleiterin der Krankenpflege. Nun freue ich mich sehr, meine neue Aufgabe zusammen mit Mattia Firinu in dualer Führung als Pflegedienstleitung (PDL) in unserem Seniorenwohnheim übernehmen zu dürfen.

Sono **Mattia Firinu**, sono un operatore socioassistenziale. La mia esperienza all'Eden è iniziata quando ancora non ero maggiorenne. Lì, grazie alla mia giovane età e alla voglia di imparare, ho potuto mettermi in gioco e iniziare un percorso che mi ha portato oggi a questo ruolo. Sono cresciuto con dei valori forti, quali il rispetto, la collaborazione, ma anche una educazione volta alla trasparenza nella comunicazione.

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Uns ist es eine Herzensangelegenheit, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei uns

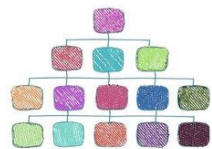


wohl, sicher und wertgeschätzt fühlen. Dabei möchten wir nicht nur zuhören, sondern auch die Wünsche, Bedürfnisse und Ideen unserer Bewohnerinnen und Bewohner ernst nehmen und gemeinsam mit ihnen gestalten. Auch die Angehörigen, unsere Freiwilligen und unsere Mitglieder sind für uns ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Wir wünschen uns einen offenen und wertschätzenden Austausch, bei dem jeder die Möglichkeit hat, sich einzubringen und unser gemeinsames Miteinander mitzugestalten. Unsere bisherige Erfahrung als Bereichsleitung

möchten wir in unserer neuen Rolle einbringen und gleichzeitig neue Impulse setzen. Dabei ist uns eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten besonders wichtig – denn nur gemeinsam können wir einen Ort schaffen, an dem sich Menschen zuhause fühlen. Wir freuen uns auf viele persönliche Begegnungen, gute Gespräche und auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen allen!

A noi sta a cuore il rispetto dei nostri ospiti, nelle loro fragilità ma anche nei loro punti di forza. Riteniamo di fondamentale importanza il colloquio e la comunicazione con i famigliari, affinché la collaborazione con tutte le parti sia efficace. Crediamo inoltre che il nostro lavoro sia basato sulla collaborazione tra team, per questo riteniamo importante essere presenti ed essere parte dei team che lavorano e assistono giornalmente i nostri ospiti. Al nostro fianco avremo Alma Isakaj, Brigitte Öttl e Markus Stoll, insieme ai quali il nostro lavoro potrà assumere quella completezza necessaria per assicurare qualità e benessere ai nostri ospiti.

Martina Zöggeler & Mattia Firinu



Seit dem 1. September 2026 haben Frau Martina Zöggeler (bisher Bereichsleitung der Krankenpflege) und Herr Mattia Firinu (bisher Bereichsleiter des 2. Wohnbereichs) die Pflegedienstleitung in dualer Leitung inne.

Dal 1° settembre 2026 la signora Martina Zöggeler (finora responsabile del reparto infermieristico) e il signor Mattia Firinu (finora responsabile del secondo reparto) ricoprono congiuntamente il ruolo di responsabili tecnico-assistenziali.



IMPRESSUM:

Herausgeber:
Seniorenwohnheim Eden

Redaktion:
Lisa Pfitscher, Patrizia Scollo, Marina Righi,
Louisa Stampfl, Renate Völser

Bildquellen:
SWH-Eden, Anita Augschöller, Pixabay,
Chat-GPT

MITARBEITER NEWS COLLABORATORI



Wir gratulieren Herrn **Mattia Firinu** und Herrn **Markus Stoll** zum erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs „**MiTtendrin**“. Die beiden haben die Weiterbildung für Bereichsleiter*innen im Verband der Seniorenwohnheime Südtirols im Zeitraum von Januar bis Juni besucht und am 29. Juni 2026 mit der Präsentation ihrer gemeinsamen Abschlussarbeit erfolgreich abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch!



Unserer Mitarbeiterin Frau **Julia Zöschg** und ihrem Mann gratulieren wir herzlich zur **Geburt ihres Sohnes Kilian**! Auch seine große Schwester Freyja freut sich über ihr Brüderchen. Wir wünschen der kleinen Familie von Herzen alles Gute!



SCHLAF IM ALTER IL SONNO NELLA TERZA ETÀ



Mit zunehmendem Alter verändert sich unser Schlaf. Viele Menschen werden abends früher müde, wachen morgens früher auf und werden in der Nacht häufiger wach. Auch der Tiefschlaf nimmt ab. Das ist zunächst eine ganz normale Entwicklung – ältere Menschen brauchen aber nicht grundsätzlich weniger Schlaf. Entscheidend ist vor allem, ob man sich tagsüber ausreichend erholt fühlt.

Warum wird der Schlaf leichter?

Unsere innere Uhr verändert sich im Laufe des Lebens. Viele Menschen werden im Alter zu sogenannten „Lerchen“: Sie werden abends früher müde und sind dafür morgens früher wach. Das ist nicht unbedingt eine Schlafstörung, sondern kann Teil der natürlichen Veränderung unseres Schlafrhythmus sein.

Auch Schmerzen, nächtlicher Harndrang oder weniger Bewegung können den Schlaf beeinflussen. Sorgen und Gedanken können ebenfalls dazu führen, dass man schlechter ein- oder durchschläft. Auch junge Menschen wachen nachts mehrmals kurz auf. Sie merken es meistens nur nicht, weil sie sofort wieder einschlafen. Im Alter werden diese Wachphasen häufiger und dauern manchmal länger – deshalb nimmt man sie bewusster wahr.

Was hilft zu einem guten Schlaf?

Ein regelmäßiger Tagesrhythmus kann viel bewirken. Tageslicht und Bewegung, am besten im Freien, helfen dabei, die innere Uhr zu stabilisieren. Auch möglichst feste Zeiten zum Aufstehen und Zubettgehen sind hilfreich. Ein kurzer Mittagsschlaf kann wohltuend sein. Wer nachts schlecht schläft, sollte jedoch darauf achten, nicht zu lange oder zu spät am Nachmittag zu schlafen. Am Abend helfen ruhige Rituale: ein Buch, leise Musik oder ein warmes Getränk. Kaffee und andere koffeinhaltige Getränke sollten am späten Nachmittag und Abend möglichst vermieden werden.

Nicht jede Schlafstörung gehört einfach zum Alter. Wer über längere Zeit schlecht schläft oder sich dadurch tagsüber beeinträchtigt fühlt, sollte dies mit einer Ärztin oder einem Arzt besprechen.

Eine schlechte Nacht ist kein Grund zur Sorge. Guter Schlaf muss nicht perfekt sein – er sollte vor allem dabei helfen, sich am nächsten Tag wieder wohl und möglichst wach zu fühlen.

Con l'avanzare dell'età, il nostro sonno cambia. Molte persone si stancano prima la sera, si svegliano prima al mattino e si svegliano più spesso durante la notte. Anche il sonno profondo diminuisce. Si tratta inizialmente di un'evoluzione del tutto normale, ma le persone anziane non hanno necessariamente bisogno di dormire meno. Ciò che conta soprattutto è se ci si sente sufficientemente riposati durante il giorno.

Perché il sonno diventa più leggero?

Il nostro orologio biologico cambia nel corso della vita. Con l'avanzare dell'età, molte persone diventano le cosiddette «allodole»: si stancano prima la sera e, di conseguenza, si svegliano prima al mattino. Non si tratta necessariamente di un disturbo del sonno, ma può essere parte del naturale cambiamento del nostro ritmo del sonno. Anche i dolori, la necessità notturna di urinare o una minore attività fisica possono influenzare il sonno. Preoccupazioni e pensieri possono ugualmente rendere più difficile addormentarsi o dormire tutta la notte. Anche i giovani si svegliano più volte per brevi periodi durante la notte. Il più delle volte non se ne accorgono perché si riaddormentano immediatamente. Con l'avanzare dell'età queste fasi di veglia diventano più frequenti e talvolta durano più a lungo – per questo le si percepisce in modo più consapevole.

Cosa aiuta a dormire bene?

Un ritmo quotidiano regolare può fare la differenza. La luce del giorno e l'attività fisica, preferibilmente all'aria aperta, aiutano a stabilizzare l'orologio biologico. Sono utili anche orari il più possibile fissi per alzarsi e andare a letto. Un breve pisolino pomeridiano può essere benefico. Chi dorme male di notte, tuttavia, dovrebbe fare attenzione a non dormire troppo a lungo o troppo tardi nel pomeriggio. La sera sono utili rituali rilassanti: un libro, musica soft o una bevanda calda. Il caffè e altre bevande contenenti caffeina dovrebbero essere evitati, per quanto possibile, nel tardo pomeriggio e la sera. Non tutti i disturbi del sonno sono semplicemente legati all'età. Chi dorme male per un periodo prolungato o si sente compromesso durante il giorno a causa di ciò, dovrebbe parlarne con un medico. Una notte insonne non è motivo di preoccupazione. Un buon sonno non deve essere perfetto: dovrebbe soprattutto aiutare a sentirsi di nuovo bene e il più possibile svegli il giorno successivo.

EIN FEST FÜR UNSERE SENIOR*INNEN UNA FESTA PER I NOSTRI ANZIANI

Am **1. Oktober 2026** ist es wieder so weit: Wir feiern den „**Internationalen Tag der Senioren**“ und laden dazu alle Heimgäste, ihre Angehörigen, unsere Freiwilligen und alle Interessierten herzlich ein!

*Freuen Sie sich auf unser kleines **Herbstmarktl mit allerlei selbstgemachten Köstlichkeiten**. Einiges davon entsteht mit viel Freude und Engagement direkt bei uns im Haus – und auch die **Kräuter aus unserem Garten** vor der Küche kommen dabei zum Einsatz. Das genaue Tagesprogramm wird rechtzeitig an der Anschlagtafel vor dem Eden bekanntgegeben. Eines steht aber schon fest: Am Nachmittag darf das gemütliche Kaffeekränzchen mit selbstgemachten Kuchen natürlich nicht fehlen!

Ci siamo di nuovo: Il **1° ottobre 2026** festeggeremo la “**Giornata internazionale degli anziani**” e invitiamo cordialmente tutti gli ospiti della residenza per anziani, i loro familiari, i nostri volontari e chiunque sia interessato! *Vi aspetta il nostro piccolo **mercato autunnale con delle prelibatezze fatte in casa**. Alcune di queste vengono preparate con grande gioia e dedizione direttamente qui da noi, utilizzando anche le **erbe aromatiche del nostro orto** davanti alla cucina. Il programma dettagliato della giornata sarà reso noto per tempo sulla bacheca davanti all’Eden. Una cosa è però già certa: nel pomeriggio non potrà certo mancare l’accogliente merenda con torte fatte in casa!



AUSFLUG ZU DEN QUADRATHÖFEN

Die Quadrathöfe am Partschinser Nörderberg waren das zweite Ziel unserer heurigen Sommerausflüge. Am 25. August machten sich 13 Heimgäste gemeinsam mit vier Begleitpersonen auf den Weg. Zwar nicht zu Fuß, wie sie es früher sicherlich getan hätten, sondern bequem mit Chauffeur Claudio, der die Gruppe sicher und wohlbehalten ans Ziel brachte. Die historischen Höfe vermitteln noch heute einen Eindruck vom bäuerlichen Leben vergangener Zeiten und strahlen eine ganz besondere, heimelige Atmosphäre aus. Unsere Heimgäste fühlten sich im Gasthaus Niederhof sichtlich wohl und genossen den Aufenthalt. Auch wenn das Wetter an diesem Tag nicht ganz so freundlich war wie in den Tagen zuvor, tat das der guten Stimmung keinen Abbruch. Dazu trugen auch die herzliche Gastfreundschaft der Wirtsleute und die vielfältige Speisekarte bei. Ein Spaziergang

blieb uns aufgrund des Regens leider verwehrt, aber der Appetit war trotzdem beachtlich – umso besser, denn die großzügigen Portionen sorgten dafür, dass niemand hungrig blieb. Am frühen Nachmittag durfte natürlich auch etwas Süßes nicht fehlen. Da ließ die reichhaltige Auswahl an selbstgemachten Kuchen keine Wünsche offen. Damit ließ die Gruppe den gelungenen Ausflug gemütlich ausklingen, bevor es langsam wieder zurück ins Tal ging.



*Wenn auch das Wetter nicht gepasst hat, kulinarisch hat es uns an nichts gefehlt!
Und das gesellige Beisammensein tut in jedem Fall gut!*

FREIWILLIGENAUSFLUG

Einmal im Jahr laden wir unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer zu einem gemeinsamen Ausflug ein. Im vergangenen Jahr ging es ins Passeiertal, vor zwei Jahren ins Ultental – heuer führte uns der Ausflug ganz in die Nähe. Denn warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Die Gruppe traf sich am Theaterplatz, wo uns Frau Jutta Telser, Mitglied des Verwaltungsrates des Eden sowie Präsidentin des Kurhauses Meran^o und des Stadttheaters Teatro Puccini, erwartete. Sie öffnete uns die Türen des kürzlich renovierten Theaters und führte uns durch die stilvolle Eingangshalle, die liebevoll gestalteten Räume und den prachtvollen Theatersaal, der nach den Renovierungsarbeiten in neuem Glanz erstrahlt. Ein herzliches Dankeschön an Frau Telser für die interessante und exklusive Führung durch dieses historische Juwel Merans!

Mit dabei waren auch das Team der Tagesgestaltung und die Präsidentin des Seniorenwohnheims, Frau Veronika Skocir. Zum Abschluss ließ die Gruppe den Nachmittag bei einem gemeinsamen Essen in einer nahegelegenen Pizzeria gemütlich ausklingen – natürlich nicht, ohne unsere Freiwilligen gebührend hochleben zu lassen. Ein herzliches Dankeschön für euren wertvollen und unermüdlichen Einsatz!



UN ASSAGGIO D’ITALIA NEL PIATTO



Estate, sole, mare – e una piadina appena sfornata: già al primo morso riaffiorano i ricordi delle vacanze. Questo tradizionale pane piatto, originario dell’Emilia-Romagna, è ormai molto apprezzato anche al di fuori della sua terra d’origine – e dopo questa serata estiva ha sicuramente conquistato qualche nuovo estimatore anche all’Eden.

A giugno, infatti, è arrivato il momento di rimboccarsi le maniche e mettersi all’opera! Insieme al team dell’animazione, alcuni ospiti hanno preparato personalmente l’impasto per le piadine.

Lo hanno lavorato, steso e poi cotto in padella fino a ottenere delle sfoglie dorate. Piadina dopo piadina, si è così preparata la base per una cena davvero speciale. E poi è arrivata la domanda più importante: cosa ci mettiamo dentro? La scelta degli ingredienti accontentava tutti i gusti: prosciutto cotto e crudo, squacquerone, mozzarella, pomodori freschi e tanto altro. Ognuno ha potuto farcire la piadina secondo i propri gusti. A completare la serata, una fresca birra e la piacevole compagnia degli altri. A volte non serve molto per concedersi un piccolo momento di vacanza... anche senza lasciare l’Eden!

POLENTA, MUSICA E TANTA ALLEGRIA



Quando gli „Alpini“ del gruppo di Marlenko vengono a trovarci all’Eden, il divertimento è assicurato. Lo abbiamo già sperimentato in occasione delle loro visite precedenti e anche questa volta le nostre aspettative non sono state deluse. Già di prima mattina, i membri del gruppo hanno preparato il paiolo per la polenta e messo l’acqua a bollire. Perché una polenta preparata secondo la ricetta tradizionale ha bisogno del suo tempo per cuocere a puntino. L’attesa, però, non è sembrata lunga a nessuno: un musicista ha allietato la mattinata con la sua fisarmonica e con alcune canzoni conosciute da tutti. In pochi sono riusciti a rimanere seduti e la

pista da ballo si è riempita in un attimo. Perché quando viene voglia di ballare, l’età non conta! Così, alcuni dei nostri residenti si sono lasciati trasportare dalla musica e hanno fatto qualche giro di pista con grande entusiasmo. A pranzo, infine, sono arrivati polenta e salsicce, queste ultime preparate dal nostro team di cucina: un meritato ristoro dopo tanta musica, danza e allegria. Grazie di cuore agli „Alpini“ di Marlenko per questa mattinata così allegra e spensierata!



WAS WIR GEBEN

Text von Renate Völser

Bei uns in Südtirol leben laut dem Landesinstitut für Statistik 116.632 Senior*innen, also Personen über 65 Jahren. In der Altersspanne zwischen 15 und 65 Jahren, jener der Jugendlichen und Erwachsenen, wurden 345.269 Personen gezählt. Weiters leben in unserer Provinz 80.007 Kinder unter 15 Jahren. Das bedeutet, dass der Bevölkerungsanteil der Senior*innen 28 Prozent beträgt.

Immer wieder hören wir, dass wir Senior*innen eine Last sind. Doch zeigen wir mal auf, was wir so alles leisten, damit sich unsere und die Welt der Jungen weiterdreht.

- Kinderbetreuung, damit Eltern erwerbstätig sein können
- Unterstützung von Menschen in der Bewältigung des Alltags zuhause, bei Behördengängen, Begleitungen, Hilfe zur Selbsthilfe, Weitergabe von (digitalem) Wissen...
- Freiwillige Mitarbeit in Vereinen, z.B. Alpenverein, Sportvereine, Seniorenclubs, Kindermensa...
- Unsere Kaufkraft trägt aktiv zur Erhaltung der Wirtschaft bei

Viele dieser Leistungen fallen in die Kategorie unbezahlte Pflegearbeit. Würden wir all diese Stunden in Rechnung stellen, würde dies bald zu einer wirtschaftlichen Schieflage führen.

Es macht Spaß, etwas zu leisten. Gesehen zu werden hält jung und fit.

Wir Senior*innen haben den Luxus der freien Zeiteinteilung. Wir können Freiwilligenarbeit leisten, müssen es aber nicht.

Wir haben Zeit für uns und Zeit für andere – und auch Zeit für Erholung nach einer freiwilligen Tätigkeit, denn 65+ ist nicht vierzig.

Klingt doch gut, oder? Wir wünschen uns nicht Dankbarkeit, sondern Respekt.

Und es gibt noch so vieles, was wir Senior*innen leisten können. Vor allem sollten wir das Lachen und den Humor leben und weitergeben!



ERINNERUNGEN



RICORDI

WORAN ERINNERN SIE SICH AUS IHRER JUGEND?

Erinnerungen gesammelt von Marina Righi



Frau Mayer erinnert sich: „Mit 14 habe ich als Lehrling bei der Parfümerie Thaler angefangen und dort einige Jahre gearbeitet. Sonntags bin ich immer mit Verwandten auf den Berg gegangen. Freunde hatte ich leider wenige, da ich etwas außerhalb von Bozen wohnte. Ich hatte aber trotzdem eine schöne Jugendzeit. Es gab nichts anderes und man kannte es nicht anders - es war so wie es war. Mit 18 Jahren bin ich mit meinem Mann zusammengekommen und habe ihn mit 20 geheiratet.“

Frau Galeardi erzählt: „Da ich die italienische Schule besucht habe, hatte ich keine Freunde und wurde ausgeschlossen. Den anderen Kindern wurde nämlich von ihren Eltern verboten, mit mir zu spielen, weil ich eine ‚Walsche‘ war. In meiner Jugendzeit habe ich Marillen entsteint, um Geld zu verdienen, von dem ich mir dann Schuhe gekauft habe. Meine Jugendzeit war leider voller Kummer und Sorgen. Mit 16 habe ich meinen italienischen Mann kennengelernt und mit 18 mit der Erlaubnis der Mutter geheiratet. Mit meinem Ehemann hatte ich dann ein sehr schönes und erfülltes Leben.“



COSA RICORDA DELLA SUA GIOVENTÙ?

Ricordi raccolti da Patrizia Scollo

Il **signor Tognolo** racconta: „Quando ero militare una sera c’era una festa danzante nel mio paese ed io volevo tanto partecipare. Così ho deciso di scappare dalla caserma senza dire niente ai miei superiori. Sono rientrato la mattina seguente ed il mio comandante scoprendo la mia fuga mi ha punito con ben due giorni di prigione. Ma ne è valsa la pena perché alla festa mi sono divertito tantissimo, ho ballato tutta la notte e rivisto tutti i miei amici.“

La **signora Tellini** si ricorda: „Dove abitavo da ragazza c’era un grande giardino attorno alla casa ed era il luogo preferito dove incontrarsi con gli altri ragazzi e ragazze per chiacchiere e giocare a volte a nascondino. Era bello trascorrere con loro le giornate ed avevamo un rapporto molto bello, ci volevamo bene e si andava d’accordo. Avevo anche conosciuto una ragazza che era diventata la mia amica del cuore con la quale ci scambiavamo i nostri segreti e le nostre confidenze. Mi è molto dispiaciuto quando con la sua mamma si è trasferita all’estero.“

LIEBLINGS
REZEPTE



LE MIE
RICETTE

PIADINA FATTA IN CASA

Ingredienti per 5 piadine

Per la base:

- 500 gr farina tipo 00
- 250 ml acqua
- 80 ml olio di oliva
- 8 gr bicarbonato
- 5 gr sale fino

Per il ripieno:

A piacimento, per esempio prosciutto cotto, prosciutto crudo, mozzarella, squacquerone, pomodori, rucola, verdure grigliate...

Preparazione:

In una ciotola versare acqua, olio di oliva, bicarbonato, sale e mescolare. Incorporare la farina e formare un panetto liscio ed omogeneo. Lasciare riposare l’impasto coperto per circa 20 minuti. Dividere l’impasto in 5 palline di circa 170 grammi l’una, stenderle col mattarello e formare dei dischi.

Scaldare bene una padella antiaderente e cuocerle per circa 2-3 minuti per lato, bucherellandole con una forchetta. Ora sono pronte per essere farcite a proprio piacimento.



WAS HAT MICH DAS LEBEN GELEHRT? COSA MI HA INSEGNATO LA VITA?



Il mio messaggio ai giovani:

„Rimanete fedeli alla realtà e non credete a tutto ciò che vedete sui social.

Non tutto quello che viene mostrato è vero. Verificate le informazioni personalmente, pensate con la vostra testa e fatevi una vostra opinione.“

Signor Franco Bellasi





Jeden Sommer unterstützen uns junge Menschen, die einen Teil ihrer schulfreien Zeit im Eden verbringen. Einige sammeln dabei ihre erste Arbeitserfahrung, andere sind bereits zum zweiten oder dritten Mal bei uns. Ob in der Tagesgestaltung, Pflege und Betreuung oder in der Küche – die Jugendlichen sind eine wertvolle Unterstützung und bringen zugleich frischen Wind ins Eden. Zum Ende des Sommers kehren sie nun in die Schule zurück. Wir bedanken uns herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen für das neue Schuljahr alles Gute und viel Erfolg!

Ogni estate riceviamo il prezioso supporto di giovani che trascorrono una parte delle loro vacanze scolastiche all'Eden. Per alcuni si tratta della prima esperienza lavorativa, mentre per altri è già la seconda o terza volta qui da noi. Che sia nelle attività di animazione, nell'assistenza e nella cura degli ospiti o in cucina, i giovani rappresentano un prezioso aiuto. Le nostre ospiti e i nostri ospiti apprezzano molto la loro presenza. Con la fine dell'estate, è ora tempo per loro di tornare a scuola. Li ringraziamo di cuore per il loro impegno e auguriamo loro ogni bene e tanto successo per il nuovo anno scolastico



Herr Anton Paul Mayr
† 06.07.2026

Frau Ildegarda Kuel
† 01.08.2026



SENIORENWOHNHEIM EDEN RESIDENZA PER ANZIANI
Soziale Genossenschaft | Cooperativa Sociale

39012 Meran(o) | T. Christomannosstraße 12 Via Christomannos
info@swh-eden.com | www.swh-eden.com